

Knappe Landreserven

ADLISWIL Die Grünen wollen vom Stadtrat wissen, warum immer wieder stadteigene Grundstücke veräussert werden.

Die Gemeinderätin Marianne Oswald fordert im Namen der Grünen mittels einer Interpellation Klarheit darüber, welche Strategie der Stadtrat betreffend stadteigene Gebäude fährt. In den letzten Jahren seien immer wieder stadteigene Grundstücke veräussert worden, was dazu beigetragen habe, dass die Stadt ein ausgeglichenes Budget präsentiere, heisst es in der Interpellation. Die Landreserven seien nicht endlos, und auch kommende Generationen sollten noch darüber verfügen können. Laut Marianne Oswald ist es wichtig für eine Stadt, eigene Grundstücke zu besitzen, um bei der Stadtentwicklung aktiv eingreifen zu können.

Längerfristige Strategie

Die Gemeinderätin will nun wissen, wie sich die Situation im Jahr 2015 im Vergleich zum Jahr 2005 präsentiert. Welche Grundstücke seit 2005 durch die Stadt veräussert wurden und welche Gewinne in den einzelnen Jahren durch den Verkauf von Land erzielt wurden, fragt Marianne Oswald. Sie will zudem wissen, ob in den nächsten Jahren weitere Gebäude veräussert werden sollen.

Marianne Oswald möchte weiter vom Stadtrat wissen, ob und wenn ja welche Grundstücke seit 2005 dazugekauft wurden. Marianne Oswald bittet ausserdem um eine Karte, in welcher die stadteigenen Grundstücke heute sowie im Jahr 2005 markiert sind, so dass ein direkter Vergleich der beiden Jahre möglich ist.

In ihrer Interpellation fragt die Gemeinderätin, wie der Stadtrat zur Idee stünde, Land im Baurecht an eine Genossenschaft abzugeben. Dies sei eine Gelegenheit, in Adliswil günstigen Wohnraum zu schaffen und die soziale Durchmischung zu fördern sowie das Land längerfristig für die Stadt zu erhalten. zsz